Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

die hoch stayg der geleich vsicht d'torcell auch zeiw
Daz merchat ain Pab mit treiwn vlerz vnd prach zu im
nem braed' stee still hie wden an dem stat vnd la die höch
ein höche sein wam ane leicht du zuhoch steigest wan am
fromdes teuch daz dir vnbechant ist so prichestu mit
swären valle waz du gesunts in dir hast vnd verest auch
d'deme sym beraubt den treiwn rat vsmecht d'aff
vnd liep mit eil vbsich hoch in die höch da cham m d'
swmel an wam er was des hymels trunkch vnd er
viell am so swmdy val daz im sein genäich so gar ze
brach daz er himfur den hymel nym'mer mocht an
geschawen / Darnach satz er am kung mit purpur
adeleich bechlaidet vnd auf dem stuell sein magstrafft
in hohen eren sitzen daz geuiel seine hertzn wol vnd
begert solich eren vnd als pald d'kung den pessel
sein eren zawmt daz satz der aff gar begirlich auf
den kungleichn thron do daz am fuchs gesehn hiet
d'thom mit eyl fur den thron er ert den vngestaltn
kung mit hoppern gruesse er naigt sich vnd warf
sein elehzent man vnd vspannt auch sich ze dienen
Darnach hueb er zuredn als daz vor fuersten zimlich
ist mit augenome vrlaub vnd sprach Du vnherlich'
Tram vnd vuitreich als ich dir Pates gepunden pin
also rat auch dir mit treiwn rath dich pald vo den
eren daren du dich selb' gesetzt hast wann d'kung
leichn eren ist dyr an mit alle maes zeuil do aber
d' betrogn kung den treiwn Pat vsmechte vnd wold
den stuel mehr zawmen do ward auch er mit grossem